



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus

Es informiert Sie:	Frank Patzke
Telefon:	02104/99-2620
Fax:	02104/99-5618
E-Mail:	frank.patzke@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 22.09.2014

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus

Sitzungstermin Montag, den 08.09.2014, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Ursula Greve-Tegeler

Mitglieder

Eleonore Altvater

Jürgen Bullert

Harald Degner

Dr. Tina Guenther

(ab 15.12 Uhr)

Ursula Klützke

Rainer Köster

Martina Köster-Flashar

Gerd Lungen

Annette Mick-Teubler

Jens Niklaus

Anna-Tina Pannes

Dieter Roeloffs

Paul Söhnchen

Elke Thiele

Peter Thomas

Klaus-Dieter Völker

Verwaltung

Volker Freund

Marcel Girard

Dirk Haase

Thomas Hendele

Daniela Hitzemann

Jasmin Jaeger
Heike Körner
Martine Krause
Frank Patzke
Sarah Pflaumann
Friedhelm Reusch
Marion Strack
Petra Tielboer
Meike Utke
Julia Wachten

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
- 1.1. Eröffnung der Sitzung
- 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.3. Feststellung der Anwesenheit
- 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.5. Feststellung der Tagesordnung
- 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Einführung und Verpflichtung der Sachkundigen Bürger 10/013/2014
3. Bestellung des Schriftführers und der stellvertretenden Schriftführerin für den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus 10/014/2014
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 24.02.2014
5. Vorstellung und Einführung in die Aufgaben des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus 10/017/2014
6. Informationen der Verwaltung
7. Einrichtung eines neuen Schülerlabors am Berufskolleg Velbert 10/012/2014
8. Erstellung eines integrierten, regionalen Handlungskonzepts für die Region Landeshauptstadt Düsseldorf – Kreis Mettmann gemäß den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen für die EU-Förderphase 2014 – 2020 10/016/2014
9. Sachstandbericht zur Mitgliedschaft des Kreises Mettmann in der Deutschen Sektion des Rats der Gemeinden und Regionen Europas 10/015/2014

- 10. Bericht über das Landesprogramm "Kultur und Schule" zum Schuljahr 2014/2015 10/011/2014
- 11. EU/Ziel2-Förderprojekt "Expeditionen ins neanderland - Destinationsmarketingkonzept für den Kreis Mettmann" - aktueller Sachstand 40/034/2014
- 12. Nachträge

Nicht öffentlicher Teil

- 13. Informationen der Verwaltung
- 14. „Beteiligungsmanagement – Entwicklung der Stiftung Neanderthal Museum (mündlicher Bericht)“ 20/012/2014
- 15. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Die Vorsitzende Frau Greve-Tegeler eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Im Anschluss stellt sie die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Als Vertreter sind erschienen:
 KA Bullert für KA Münchow,
 KA Längen für SB Meyer

Sie begrüßt den Landrat, die Ausschussmitglieder und die Gäste.

Berichtersteller/innen für den Kreistag werden nicht benannt.

Als Antrag zur Tagesordnung schlägt KA Niklaus vor, den Wortlaut des Tagesordnungspunktes 4 folgendermaßen abzuändern:

„Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 24.02.2014“
 Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Anschließend wird die geänderte Tagesordnung für die Sitzung festgestellt.

Auf Bitte von KA Völker stellen sich die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter kurz dem neuen Ausschuss vor.

Zu Punkt 2: Einführung und Verpflichtung der Sachkundigen Bürger - Vorlage Nr. 10/013/2014

Die Vorsitzende verpflichtet per Handschlag, nach Verlesung der Verpflichtungsformel

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine

Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde“,

die sachkundige Bürgerin (SB)

Frau Dr. Tina Guenther

Nicht anwesend waren:

SB Melanie Meyer, SB Gerno Böll-Schlerath, SB Jürgen Gutt, SB Christian Haase und SB Peter Ratajczak.

Zu Punkt 3:	Bestellung des Schriftführers und der stellvertretenden Schriftführerin für den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus - Vorlage Nr. 10/014/2014
--------------------	---

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus bestellt für die Dauer der Wahlperiode 2014 bis 2020 Herrn Frank Patzke zum ordentlichen Schriftführer und Frau Marion Strack zur stellvertretenden Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu Punkt 4:	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 24.02.2014
--------------------	--

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Tourismus vom 24.02.2014 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 5:	Vorstellung und Einführung in die Aufgaben des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus - Vorlage Nr. 10/017/2014
--------------------	--

KA Völker erkundigt sich nach der Finanzierung der Ausstellung

„Neue Kunst“ und fragt nach den Terminen.

Die Verwaltung erläutert, dass die Neanderland Bienale und die Ausstellung „Neue Kunst“ im Wechsel stattfinden.

KA Degner möchte wissen, ob die Verwaltung auf externe Kompetenz bei der Neanderland Bienale zurückgreift.

Dies ist in Person von Frau Leinenweber laut der Verwaltung der Fall.

KA Klützke bietet an Kontakte nach Frankreich zugunsten der Neanderland Bienale zu nutzen.

KA Köster-Flashar schlägt vor, das Thema Ökopofit (zuständiger Ausschuss ist der Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz ULAN) auch im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Sport vorzustellen.

KA Roeloffs hält eine Behandlung des Themas in zwei Fachausschüssen nicht für notwendig und verweist zur Information über das Thema auf den aktuellen Abschlussbericht zum abgelaufenen Projektfenster, der im Internet abrufbar ist..

KA Niklaus erkundigt sich nach der Zahl der Unternehmen, die beim Infotag „Wiedereinstieg“ mitmachen. Die Verwaltung verweist auf den Bericht von Competentia NRW in der nächsten Sitzung des Ausschusses AWKT am 27.11.2014.

KA Roeloffs bittet um Beantwortung folgender Fragen:

„An wie viele Unternehmen wird der Newsletter der Kreiswirtschaftsförderung verschickt?“

Antwort der Verwaltung:

In der Verteilerliste sind aktuell insgesamt 1373 E-Mailadressen verzeichnet, bei denen es sich nicht nur um Unternehmen, sondern auch um Institutionen und Privatleute handelt. Zuordnungen einzelner E-Mailadressen zu den verschiedenen Gruppen innerhalb der Verteiler sind nicht sicher möglich, da viele Einzelunternehmer ihre private E-Mailadresse geschäftlich weiternutzen. Die Kreiswirtschaftsförderung schätzt jedoch, dass der Prozentsatz an Unternehmen bei ungefähr 50 % liegt. Es kann davon ausgegangen werden, dass etwa 700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Kreis Mettmann den Newsletter erhalten.

Wie viele Investoren kamen in den letzten drei Jahren aus dem Ausland in den Kreis Mettmann?

Antwort der Verwaltung:

Die Zahlen zur Beantwortung der Anfrage wurden für die Jahre 2011-2013 von NRW Invest vorgelegt und sind dem Protokoll als **Anlage I** beigefügt.

Wie funktioniert/gestaltet sich die Zusammenarbeit mit NRW Invest?

Antwort der Verwaltung:

NRW.Invest beteiligt den Kreis Mettmann, wenn es um landesweite Standortanfragen geht. Der Kreis Mettmann wiederum informiert umgehend die zehn kreisangehörigen Städte. Des Weiteren bietet NRW.Invest insbesondere für die kommunalen Wirtschaftsförderungen qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungsseminare an, die von der Kreis-Wirtschaftsförderung regelmäßig wahrgenommen werden. In Einzelfällen werden individuelle Gespräche mit NRW Invest über mögliche Unterstützungen geführt. Die kreisangehörigen Städte stehen ebenfalls im engen Kontakt mit NRW Invest und nutzen aktiv die Angebote zur Unterstützung.

Wie viele Potentialberatungen wurden in den letzten drei Jahren beantragt?

Antwort der Verwaltung:

57 (von 01/2011 bis 09/2014)

Wie viele Kontakte gab es in dem Zeitraum seit Einrichtung des EA?

Antwort der Verwaltung:

112 (von 01/2010 bis 09/2014), davon ca. 20 % relevant (Maklererlaubnis) mit stark abnehmender Tendenz, d.h. in 2014 von 9 Anfragen keine relevante

Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu Punkt 6: Informationen der Verwaltung

Fr. Utke informiert über die geplante neanderland BIENNALE, die vom 29.05-21.06.2015 stattfinden wird. Die Veranstaltungen sind jeweils freitags, samstags und sonntags. Kooperationspartner sollen polnische und französische Theater werden. Das organisatorische und inhaltliche Format ist so mit allen kreisangehörigen Städten abgestimmt worden.

Die neanderland BIENNALE hat eine neue künstlerische Leitung bekommen: 2015 und 2017 wird Frau Katja Lillih Leinenweber diese Position übernehmen. Da eine Biennale, an der drei

Länder beteiligt sind, bereits jetzt vorbereitet werden muss, arbeitet Frau Leinenweber an der Vorbereitung zu zwei Biennalen.

Im Anschluss stellt sich die künstlerische Leiterin, Frau Leinenweber, kurz vor.

Frau Jaeger informiert über die aktuellen Aktivitäten der Aktiv-Akademie NRW.

Sie berichtet, dass der Kreis Mettmann als Kooperationspartner mit dem Landestourismusverband Tourismus NRW e.V. (Projektträger des Förderprojektes) seit November 2011 die "Aktiv-Akademie NRW" umsetzt. In diesem Projekt sind bisher in mehr als 20 Seminaren im Kreis Mettmann über 220 Personen geschult worden. Die letzten Seminare im Kreis Mettmann werden im September durchgeführt. Das Projekt endet für den Kreis Mettmann mit Ablauf dieses Novembers.

Tourismus NRW e. V. möchte das begonnene Thema der touristischen Qualifizierung in ein neues Förderprojekt integrieren. Die Rahmendaten des EFRE.NRW-Projektes 2014-20 sind noch nicht finalisiert. Tourismus NRW e.V. rechnet derzeit frühestens im Herbst 2015 mit Mitteln aus einem möglichen Folgeförderprojekt. Sollten die Rahmendaten ein Folgeförderprojekt ermöglichen, würde sich der Kreis Mettmann daran beteiligen wollen.

Hr. Haase berichtet von der optimierten Neufassung des Regioguides und zeigt einen Vorabdruck der neuen Standortbroschüre der Kreiswirtschaftsförderung im Vorfeld der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-REAL im Herbst 2014 in München.

Hr. Haase weist darauf hin, dass das STARTERCENTER NRW im Kreis Mettmann derzeit auf Busheckflächen, auf Dienstfahrzeugen und in den Zügen der Regiobahn mbH beworben wird. Als Tischvorlage zu TOP 11 sind entsprechende Beispiele für Werbefolien ausgelegt worden.

Zu Punkt 7: Einrichtung eines neuen Schülerlabors am Berufskolleg Velbert - Vorlage Nr. 10/012/2014

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus hat in seiner Sitzung am 08.09.2014 ausführlich über die Einrichtung eines Schülerlabors und Möglichkeiten, dieses bzw. Teile hiervon über Fördergelder zu 50% bzw. zu 100% zu finanzieren diskutiert.

Zu Beginn der Diskussion signalisieren KA Köster-Flashar, KA Niklaus und KA Völker im Namen ihrer Fraktionen Zustimmung zu dem Vorhaben, ein drittes Schülerlabor im Kreis Mettmann mit Standort Berufskolleg Velbert einzurichten. KA Roeloffs möchte in diesem Zusammenhang wissen, welche Funktion das neue Schülerlabor im Kontext mit den im Kreis Mettmann bereits vorhandenen Schülerlaboren am Berufskolleg in Hilden (NEAnderLab) und am Campus Velbert/Heiligenhaus (Tec-Lab) haben soll. Er befürwortet es, Kräfte zu bündeln und Dopplungen, zu vermeiden.

Landrat Hendele erläutert, dass das NEAnderLab den inhaltlichen Fokus auf die Fächer Biologie, Physik und Chemie gelegt hat, während das Tec-Lab seinen Schwerpunkt auf Informatik, Physik und Technik mit Studienorientierung legt. Im neuen Schülerlabor wäre das Fach Technik mit Blick auf die dualen Ausbildungsmöglichkeiten das Hauptthema.

Herr Haase weist auf weitere Nachfrage von KA Roeloffs darauf hin, dass sich die Zusammenhänge in Bezug auf die Akquise von Fördergeldern für die Einrichtung von zdi-Schülerlaboren und der Einrichtung eines zdi-Zentrums im Kreis Mettmann in jüngster Ver-

gangenheit ständig verändert haben. Er betont, dass er den Schwerpunkt auf die Einrichtung des Schülerlabors in Velbert legt, unabhängig davon, ob Fördergelder akquiriert werden können.

Frau Tielboer erläutert, dass prinzipiell die zdi-Schülerlabore von den zdi-Zentren zu differenzieren sind. Das zdi-Zentrum ist für alle im Zuständigkeitsbereich befindlichen zdi-Schülerlabore eine zentrale koordinierende Stelle. Um Wiederholungen zu vermeiden wird an dieser Stelle auf die Ausführungen unter Sachverhaltsdarstellung:

c): Sachstandsbericht zum Prüfauftrag: „Einrichtung einer Geschäfts- und Koordinierungsstelle (= zdi-Zentrum)“ verwiesen.

Aus ihrer Sicht würden sich – je nach Förderschiene – Fördermöglichkeiten zwischen 50 % und 100 % der förderfähigen Kosten ergeben. Es verblieben im ersten Fall immer noch 50% der Kosten beim Kreis Mettmann. Die verschiedenen Förderprogramme für zdi-Schülerlabore sind allerdings derzeit in Überarbeitung und Details noch nicht bekannt.

KA Völker fragt nach, ob nicht das NEAnderLab in Hilden die Funktion eines für den Kreis Mettmann zuständigen zdi-Zentrums übernehmen kann.

Landrat Hendele erläutert die verschiedenen Ausrichtungen der vorhandenen und des geplanten dritten Schülerlabors im Kreis Mettmann. Das Schülerlabor in Heiligenhaus forciert die Studienorientierung bei Jugendlichen, während in Hilden und Velbert der Schwerpunkt auf die Berufsorientierung bzgl. einer beruflichen Ausbildung gelegt wird.

Hauptziel ist es, ein Schülerlabor im Norden des Kreises, der durch die „Schlüsselregion“ geprägt ist, für diesen Bereich zu etablieren. Das NEAnderLab in Hilden wird nach seiner Darstellung im Wesentlichen durch die Person des Herrn Becker geprägt, der dort fast allein tätig ist. Aus diesem Grund sieht er hier keine realistische Möglichkeit, dass das NEAnderLab zukünftig für alle 3 Schülerlabore im Kreis die koordinierenden und administrativen Aufgaben eines zdi-Zentrums übernehmen könnte. Landrat Hendele betont, dass alle sinnvollen Möglichkeiten, Zuschüsse für die Einrichtung von Schülerlaboren zu sichern, von Seiten der Verwaltung geprüft werden.

Aus Sicht von KA Roeloffs ist die Möglichkeit, Fördergelder für die vorgenannten Zwecke zu erhalten, derzeit anders, als dies die Verwaltung dargestellt hat. Da sowohl die EFRE-Förderperiode als auch die Förderprogramme des Landes und der Agentur für Arbeit derzeit überarbeitet werden, liegen über die voraussichtlichen Förderregularien anscheinend unterschiedliche Kenntnisstände vor. Auf Vorschlag von KA Völker sollen die unterschiedlichen Informationen im Nachgang zu der Ausschusssitzung abgeglichen werden.

Hr. Haase sichert zu, dass mit allen drei Schülerlaboren Gespräche darüber geführt werden, ob eines davon gleichzeitig zdi-Zentrum sein kann. Er betont eindringlich, dass die vielen angesprochenen Partner (Lehrer, Schulleiter) sich die Einrichtung eines neuen Schülerlabors in Velbert sehr wünschen und befürworten.

KA Köster weist darauf hin, dass Anstrengungen unternommen werden müssen, die 14 Schulen im Bereich des potentiellen neuen Schülerlabors auf dessen Existenz aufmerksam zu machen. Hr. Haase macht deutlich, dass diesbezüglich Gespräche mit den Schulen und dem Berufskolleg geführt werden, um das Schülerlabor zu bewerben. KA Völker schlägt vor, das Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft an diesen Werbebemühungen zu beteiligen.

Nach abschließender Diskussion wird der Beschlussvorschlag wie folgt abgeändert:

- 1. Am Berufskolleg Niederberg in Velbert wird ein neues Schülerlabor mit MINT-berufsorientierenden Inhalten eingerichtet.**
- 2. Der Landrat wird beauftragt, für diese und bestehende Einrichtungen alle Fördermöglichkeiten zu prüfen.**

Dieser wird vom Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus einstimmig angenommen.

**Zu Punkt 8: Erstellung eines integrierten, regionalen Handlungskonzepts für die Region Landeshauptstadt Düsseldorf – Kreis Mettmann gemäß den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen für die EU-Förderphase 2014 – 2020
- Vorlage Nr. 10/016/2014**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus hat in seiner Sitzung am 08.09.2014 ausführlich über die „Erstellung eines integrierten, regionalen Handlungskonzepts für die Region Landeshauptstadt Düsseldorf – Kreis Mettmann gemäß den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen für die EU Förderphase 2014 – 2020“ diskutiert.

Zunächst stellt sich Frau Krause als für das Thema vorgesehene Sachbearbeiterin kurz vor und skizziert mittels eines PPT-Vortrages die wichtigsten Informationen zum Thema. Die PPT ist als **Anlage II** dem Protokoll beigelegt.

Im Anschluss daran verdeutlicht Herr Haase, dass es in ganz Nordrhein-Westfalen flächendeckend „Regionen“ gibt, die sich um europäische Fördergelder bemühen. Einzige Ausnahmen sind die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann. Diese bilden einen weißen Fleck auf der Landkarte von Nordrhein-Westfalen, wenn es um regionale Akquise von europäischen Fördergeldern geht. Herr Haase betont, dass ausschließlich Regionen aufgerufen sind, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, der Kreis Mettmann also nicht alleine agieren kann. Als Region Düsseldorf/Kreis Mettmann ist es zwingend notwendig, ein integriertes, regionales Handlungskonzept in Zusammenarbeit mit einem externen Auftragnehmer zu erarbeiten: Die Kosten für das integrierte Handlungskonzept belaufen sich für den Kreis vermutlich auf 80.000 Euro. Die Kosten für das integrierte Handlungskonzept tragen die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann zu gleichen Teilen.

KA Niklaus bedankt sich für den gelungenen Vortrag Frau Krauses und erkundigt sich, ob bereits konkrete Projekte benannt werden können.

Hr. Haase deutet an, dass es sich um Projekte im Bereich der Oberflächentechnik bzw. im Bereich der Gesundheitswirtschaft handeln könnte. Er führt aus, dass Projekte auf Basis der zum integrierten Handlungskonzept gehörigen Regionalanalyse entwickelt werden sollen.

KA Köster-Flashar äußert sich positiv zu dem Thema und wünscht sich eine Einbindung der Wirtschaftsförderer aus dem Kreis Mettmann und zukünftig regelmäßige Informationen zum Thema im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus. Sie sagt, dass die Fraktion der Grünen die Einrichtung einer Stelle für die Europa-Aufgaben der Kreisverwaltung sehr unterstützt und sich wünschen würde, dass die Stelle nicht nur auf drei Jahre befristet wäre, sondern fest in der Kreisverwaltung verankert würde.

KA Degner erinnert an die mit EU-Geldern geplanten Veränderungen Stichwort Hochpfad im Neandertal (1. Masterplan Neandertal), die aufgrund nicht erfüllbarer Vorgaben des Fördergeldgebers trotz aufwendiger Planungen letztlich nicht in der gewünschten Form realisiert werden konnten. So etwas möchte er nicht noch einmal erleben. KA Degner bezeichnet den Wunsch der Kreisverwaltung in Zukunft vermehrt zur Stärkung des kommunalen Mitspracherechts auf europäischer Ebene beizutragen als „sehr ambitioniert“.

.KA Köster befürwortet es, dass der Kreis in den Wettbewerb um europäische Fördergelder einsteigen will und ist der Meinung, dass dies auch mit vergleichbar geringem personellem Aufwand erfolgreich gelingen kann. Er schlägt vor, im Vorfeld der Erstellung des Gutachtens Schwerpunkte zu definieren, die im Gutachten berücksichtigt werden.

Landrat Hendele gibt in dem Zusammenhang mit der Akquise europäischer Fördergelder zu bedenken, dass der ehemals dafür zuständige Mitarbeiter den Kreis Mettmann verlassen hat und das Thema daher einige Zeit nicht im gewünschten Umfang bearbeitet werden konnte. Es ist nun geplant, diese Lücke durch Frau Krause zu schließen, die über ein M.A. European Studies verfügt und entsprechende Erfahrungen mit EU-geförderten Projekten beim Land NRW vorweisen kann. Hr. Landrat Hendele hält es für absolut notwendig, dieses Thema von einer Person gebündelt bearbeiten zu lassen, um bei der Fördermittelakquise nicht von vorneherein ausgeschlossen zu sein. Landrat Hendele verweist darauf, dass mindestens alle paar Wochen eine Anfrage in Bezug auf Europa sein Büro erreicht. Viele Institutionen bitten den Kreis Mettmann um seine Stellungnahme zu europäischen Themen und Entwicklungen. Diese Anfragen müssen bearbeitet werden und fordern Personaleinsatz. Er empfindet es als positiv, für das integrierte Handlungskonzept eng mit der Landeshauptstadt Düsseldorf zusammenzuarbeiten. Landrat Hendele betont abschließend, dass es ohne Zusammenschluss mit Düsseldorf und ohne Erstellung eines regionalen Handlungskonzeptes für EU-Projekte im Förderzeitraum 2014 - 2020 keine Möglichkeit gibt, europäische Finanzhilfen für regionale Projekte in den Kreis Mettmann zu holen.

Hr. Haase betont, dass sich die vom Land für die EU-Förderung vorgegebenen Zeitschienen vermutlich verlängern werden, da die Förderkulisse bis heute noch nicht definiert worden ist. Er gibt zu bedenken, dass das Land Nordrhein-Westfalen ausdrücklich wünscht, dass regionale Aktivitäten um Förderkulissen stattfinden. Die kreisangehörigen Städte werden u.a. durch den regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Kreis in den Prozess involviert.

KA Degner und KA Völker befürworten daraufhin eine Änderung des Beschlussvorschlages hin zu der Beauftragung des notwendigen Gutachtens.

Nach abschließender Diskussion wird der Beschlussvorschlag wie folgt abgeändert:

„Der Landrat wird beauftragt, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf ein regionales Handlungskonzept für EU-Projekte im Förderzeitraum 2014 - 2020 zu erstellen und die dafür notwendigen Mittel in Höhe von 80.000 Euro im Haushaltsplan 2015 bereitzustellen.“

Dieser wird vom Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus einstimmig angenommen.

Zu Punkt 9: Sachstandbericht zur Mitgliedschaft des Kreises Mettmann in der Deutschen Sektion des Rats der Gemeinden und Regionen Europas - Vorlage Nr. 10/015/2014
--

KA Söhnchen erkundigt sich nach dem Nutzen der Mitgliedschaft für den Kreis Mettmann. Hr. Haase verweist auf die nächste Sitzung des AWKT am 27.11.2014, in deren Rahmen der Nutzen dargestellt wird.

KA Roeloffs regt an, einmal im Kalenderjahr über die Ergebnisse der Mitgliedschaft des Kreises Mettmann in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas zu berichten.

Der AWKT nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu Punkt 10: Bericht über das Landesprogramm "Kultur und Schule" zum Schuljahr 2014/2015 - Vorlage Nr. 10/011/2014

KA Köster-Flashar moniert das aufwendige Antragsverfahren. Aus ihrer Sicht führt dies dazu, dass sich nur wenige Schulen an dem Programm beteiligen. Sie regt an, dass die Verwaltung auf Antragsvereinfachungen hinwirken soll.

Herr Haase sagt zu, bei den beteiligten Stellen das Problem der teilweise komplexen Antragsstellung anzusprechen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Zu Punkt 11: EU/Ziel2-Förderprojekt "Expeditionen ins neanderland - Destinationsmarketingkonzept für den Kreis Mettmann" - aktueller Sachstand - Vorlage Nr. 40/034/2014

Frau Wachter stellt sich kurz vor und trägt anschließend mittels PPT zum Thema vor. Die PPT ist dem Protokoll als **Anlage III** beigelegt.

KA Völker stellt fest, dass die gastronomischen Betriebe, die vom neanderlandsteig profitieren, nicht mit einer entsprechenden neanderlandsteig- Plakette versehen sind, so wie dies in anderen Regionen praktiziert wird. Er vertritt die Auffassung, dass alle Beteiligten für die gemeinsame Sache werben sollen und die Werbung nicht nur einseitig vom Kreis Mettmann gemacht wird.

KA Niklaus spricht das Thema Facebook-Postings an. Er möchte wissen, wer dafür zuständig ist. Frau Wachter erklärt, dass der Tourismusbereich der Verwaltung dieses Thema redaktionell betreut.

Auf entsprechende Nachfrage erläutert Frau Wachten, dass durchschnittlich 3.000 Nutzer pro Monat das Internetangebot zum neanderland besuchen. Einen Ausreißer nach oben gab es im Juni, als im Rahmen der WDR-Sendung „Wunderschön“ eine anderthalbstunden lange Sendung zum neanderland im WDR Fernsehen lief. Aus ihrer Sicht ist von einem kontinuierlich steigenden Zugriff auf die neanderland Homepage auszugehen.

Nach Auskunft von Frau Wachten sind Flyer mit Informationen, speziell für Familien als PDF-Dateien auf der Homepage abrufbar.

KA Söhnchen möchte über den Stand bei den sogenannten „Entdeckerschleifen“, die sich an die Wegeführung des neanderlandsteiges anschließen, informiert werden.

Hr. Reusch berichtet über Gespräche mit 21 Städten, die zum Thema „Entdeckerschleifen“ vor einem halben Jahr geführt worden sind. Er betont, dass aufgrund der spezifischen Ortskenntnisse die Städte für Ihre „Entdeckerschleifen“ zuständig sind. Pro Stadt gibt es zwischen 6 und 10 Wege, die sich als Entdeckerschleife eignen. In der Regel haben diese durchschnittlich Längen von 5-18 Kilometern. In Velbert sind bereits Rundwege vorhanden, die direkt an das Wegenetz des neanderlandsteigs angeschlossen werden könnten.

Bevor dies geschehen kann, ist jedoch der „Sauerländische Gebirgsverein“ zuständig, ein Verfahren zum Anschluss der „Entdeckerschleifen“ an das Wegenetz vorzunehmen. Bei entsprechender Anfrage einer Stadt ist der Kreis Mettmann gerne beratend tätig.

Die Ausführungen der Verwaltung zum aktuellen Sachstand des EU/Ziel2-Förderprojektes „Expeditionen ins neanderland – Destinationsmarketingkonzept für den Kreis Mettmann“ werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 12: Nachträge

--keine--

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 17:48 Uhr

gez.
Ursula Greve-Tegeler

gez.
Frank Patzke